

Das zahlte sich aus. Die bei der inhaltlichen Gestaltung des Kabinetts zugrunde gelegten theoretischen und praktischen Fragen lösten interessante Diskussionen in den Kollektiven des Betriebes aus. Das ging hin bis zu gezielten Problemdiskussionen.

Im Kabinett erhalten die Besucher auf Schautafeln zum Beispiel einen Überblick über die wichtigsten ökonomischen Gesetze des Sozialismus und ihre Wirkungsweise. Es wird darauf verwiesen, daß diese Gesetze zwar objektiv existieren, aber erst durch die bewußte Arbeit der Werktätigen wirksam werden.

Einen wichtigen Platz nimmt im Kabinett die Darstellung des ökonomischen Grundgesetzes des Sozialismus ein, das in der von unserer Partei beschlossenen Hauptaufgabe seinen praktischen Ausdruck findet. Die Behandlung der Hauptaufgabe ist mit der Darstellung verbunden, in welcher Weise die Werktätigen unseres Betriebes im Sinne des Grundgesetzes handeln müssen, das heißt, welchen Beitrag sie selbst zur weiteren erfolgreichen Erfüllung der Hauptaufgabe leisten können. Und da gibt es eine Fülle von Informationen. So wird zum Beispiel auf die große Bedeutung der Qualitätsarbeit aufmerksam gemacht, auf die Auslastung der Grundfonds, auf die volle Nutzung der Arbeitszeit, auf Möglichkeiten der weiteren Erschließung von Reserven usw. Alles dies erfolgt praxisbezogen und vermittelt, wie die einzelnen Faktoren im täglichen Arbeitsprozeß zu beeinflussen sind. Ganz besonders wirkungsvoll erweisen sich dabei Aufrechnungen. Es regt doch zu Überlegungen an, wenn man erfährt, was ein Prozent Abfallsenkung, was Qualitätserhöhung, Reduzierung des Energieverbrauchs, Materialeinsparung, Senkung des Krankenstandes oder eine Stunde Produktionsausfall wertmäßig bedeuten.

Wie in dieser Beziehung gut gearbeitet werden kann, das wird im Kabinett am Beispiel der Brigade „Solidarität“ anschaulich gemacht. Diese Brigade erzielte durch persönlich- und kollektiv-schöpferische Pläne hervorragende Produktionsergebnisse. Im Kabinett zeigen wir dazu ihre Erfahrungen.

## Mit guten Beispielen argumentiert

Bewußtes Arbeiten - für den Sozialismus ist charakteristisch für die in unserem Betrieb immer breiter werdende Bewegung „Arbeiter-ehre“. Auch dazu trifft unser ökonomisches Kabinett Aussagen. Es enthält Meinungen und Standpunkte unserer Besten dazu. (Siehe Foto auf Seite 881 oben.)

Die vom Genossen Erich Honecker genannten zehn Intensivierungsfaktoren sind im Kabinett nicht nur genannt und im Komplex dargestellt. Es sind gleichzeitig auch Schwerpunktaufgaben herausgearbeitet, die sich daraus für unseren Produktionsbereich ableiten. Eine davon betrifft die Einsparung von Arbeitsstunden. Unter dem Motto „Aktion 60 558“, das ist die Anzahl der Arbeitsstunden, die unter anderem von unserem Betrieb einzusparen sind, werden die Kollegen aufgerufen, schöpferische Aktivitäten zu entwickeln. Dabei wird auf den Zusammenhang hingewiesen, der zwischen der Einsparung von Arbeitsstunden, der damit verbundenen Steigerung der Produktivität und der Verbesserung der Lebensbedingungen besteht, wie sie sich zum Beispiel in den beschlossenen sozialpolitischen Maßnahmen ausdrücken. Das ökonomische Kabinett hat dadurch den Arbeitskollektiven viele Impulse gegeben. Davon zeugt die Tatsache, daß in unserem Betrieb nach dem IX. Parteitag im Ergebnis von realisierten Neueruvorschlägen sowie durch viele Hin-

*Unsere Zustimmung zu den Beschlüssen des IX. Parteitages bekräftigen wir mit der Verpflichtung: Bis Jahresende zusätzlich 2000 PEF aus unserem Material zu produzieren. Für das Jahr 1976 die MWN bei DTA-nahem um jeweils 2 kg/t zu senken sowie im IV. Quartal bereits nach 77-er Kennziffern zu arbeiten!*

Praxisratgeber Land- u. Forstwirtschaft

# # 11» NEUES DEUTSCHLAND

ORGAN DES ZENTRALKOMITEES DER SOZIALISTISCHEN EINHEITSPARTEI DEUTSCHLANDS

11. Jahrgang / Nr. 118 Berlin, Sonnabend/ Sonntag, 29./30. Mai 1976 8. Ausgabe / 8 Monatshefte

des Zentralkomitees der SED, des Bundesvorstandes des FDGB und des NUNisterrates der DDR Ober die weitere pkmmbfuge Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen im Zeitraum 1976-1980 vom 27. Mai 1976

Der IX. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands hat mit dem Programm der SED und der Erhebung zu einer der wichtigsten Aufgaben der Partei die Erreichung der sozialistischen Revolution in der DDR als große Perspektive im sozialistischen Kampf gekennzeichnet und die Zeit erreicht, in der die Arbeiter und Arbeiterinnen der Deutschen Demokratischen Republik die entscheidende qualitative Wende in der Entwicklung und der gesellschaftlichen Fortschrittlichkeit des sozialistischen Sozialismus zu vollziehen und die Grundlagen der sozialistischen Gesellschaft zu schaffen haben.

Es spricht sich dabei auf die hervorragenden Leistungen, die dank der Initiative der Arbeiter und Arbeiterinnen der DDR und der Anführer der Genossenschaft der VVN Partei...

Die Entwicklung der sozialistischen Revolution in der DDR ist ein Prozess, der sich in der Zeit der sozialistischen Revolution in der DDR vollzieht. Die Entwicklung der sozialistischen Revolution in der DDR ist ein Prozess, der sich in der Zeit der sozialistischen Revolution in der DDR vollzieht.

**II. Maßnahmen zur weiteren Verbesserung der kulturellen, sozialen, politischen und wirtschaftlichen Lebensbedingungen der Arbeiter und Arbeiterinnen der DDR**

Die Entwicklung der sozialistischen Revolution in der DDR ist ein Prozess, der sich in der Zeit der sozialistischen Revolution in der DDR vollzieht.

*Erstes Foto kann aus der Abteilung Spinnerer 600 Stunden Arbeitszeit werden pro Jahr nach dem Beispiel der Brigade Max Reichpietsch eingespart!*

*Zwei kollektive Neueruvorschläge ermöglichten: - Statt 6 Kollegen werden künftig pro Schicht nur noch 5 Kollegen erforderlich sein, um die Flugschleife zu betreiben.*

**DER NUTZEN: 220 TM höhere Qualität und Reduzierung des Abfalls!**